

trauerredeschreiben.de

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Weggefährten von Rudi,

danke, dass ihr heute hier seid.

Wir stehen zusammen, um Abschied zu nehmen von Rudolf Anton Schäfer – von unserem Rudi.

Und wir stehen zusammen, um sein Leben zu feiern.

Rudi, 79 Jahre alt, am 5. Januar 1945 in Nürnberg geboren.

Ein Sohn dieser Stadt, geerdet, mit beiden Beinen im Leben.

Einer, der früh gelernt hat, dass Fleiß, Verlässlichkeit und ein ehrliches Wort nicht nur Werte sind, sondern ein Versprechen.

Er hat das Bäckerhandwerk von der Pike auf gelernt.

Sauerteig war nicht nur Teig – es war Geduld, Sorgfalt, Hingabe.

Viele von euch kennen sein Roggenbrot.

Wer jemals morgens an seiner Backstube vorbeiging, der kannte auch diesen Duft, der schon im Halbdunkel Hoffnung gemacht hat, dass der Tag gut wird.

Und vielleicht habt ihr ihn sogar gehört – seine frühen Morgenlieder, ein bisschen schief, immer herzlich, immer echt.

Rudi hat gebacken, wie er gelebt hat: mit Hand und Herz.

Mit 28 hatte er seinen eigenen Betrieb.

Er hat ihn aufgebaut, in langen Nächten und mit starken Schultern.

Später hat er ihn voller Vertrauen an seine Tochter Petra übergeben – ein Zeichen, wie sehr ihm Familie und das Weitergeben von Gutem am Herzen lagen.

Im Ruhestand ging es an den Chiemsee – und wer ihn dort erlebt hat, der weiß:

Ruhestand hieß nicht stillstehen, sondern einen anderen Takt finden.

Wanderschuhe an, Rucksack um, und los.

Rudi war Ehemann, Vater, Opa.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Erika, seine große Liebe an seiner Seite.

Zwei Kinder, Markus und Petra.

Fünf Enkelkinder, die seine Umarmungen geliebt haben und diesen unverwechselbaren Duft nach frisch gebackenem Brot, der sich in Mäntel und Erinnerungen legt.

Und er war für viele von euch ein Freund – ein Mensch, auf den man sich verlassen konnte.

Tatkräftig, humorvoll, herzlicher als manche glauben, willensstark, wenn es darauf ankam.

Großzügig – mit Zeit, mit Rat, mit einem belegten Brot und dem Gefühl: Du bist hier richtig.

Ich spreche heute als Sohn.

Und ich spreche als jemand, der in den letzten Jahren seinen Vater neu kennengelernt hat – nicht nur als Papa, sondern als besten Freund und Trainingspartner.

Wir sind früh los, manchmal so früh, dass die Welt noch still war.

Die Stirnlampen an, der Atem sichtbar.

Und dann der Moment, der alles lohnte:

Wenn oben die Thermoskanne aufging, der Kaffee roch wie eine Umarmung, und du gesagt hast: „Dafür lohnt sich früh aufstehen.“

Diese Sonnenaufgänge – ich habe sie in den Beinen gespürt und im Herzen behalten.

Sie sind jetzt da, wenn ich an dich denke.

Warm, ruhig, klar.

Wandern war dein Rhythmus.

Angeln deine Geduld.

Brotbacken deine Sprache.

Und die Blasmusik im Verein deine Freude, die du geteilt hast.

Du hast Gemeinschaft geliebt – nicht als großes Wort, sondern als gelebtes Miteinander.

Jemand muss früh aufstehen, damit andere gut in den Tag kommen – das war

für dich selbstverständlich.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

So wie ein Handschlag, der hält.

Du hast uns beigebracht, dass Arbeit Freude sein kann.

Dass ein gutes Handwerk Würde hat.

Und dass ein ehrliches Wort manchmal mehr tröstet als jedes große Versprechen.

Du hast uns gezeigt, die einfachen Dinge zu schätzen:

ein knuspriges Brot, ein gerader Weg, ein klarer Blick.

Dafür bin ich dir dankbar, Papa.

Tiefe, stille Dankbarkeit.

Ich weiß, was viele am meisten vermissen werden:

Deinen Optimismus, der auch an grauen Tagen ein Fenster aufgestoßen hat.

Deine Umarmungen, die sagten: Es wird schon.

Und ja – diesen Duft nach Ofenfrische und Zuhause.

Das alles verschwindet nicht.

Es bleibt, nur anders.

Es bleibt, indem wir es weitertragen.

Wenn ich an dein Leben denke, sehe ich Stationen:

Nürnberg.

Die Lehre.

Die eigene Backstube.

Den Mut, Verantwortung zu tragen.

Die Übergabe an Petra – ein Moment, in dem man loslässt und zugleich festhält, nämlich an Vertrauen.

Und dann der Chiemsee, wo die Tage weitergingen mit anderen Mitteln:

Wanderschuhe statt Arbeitsschuhe, Kaffeemug statt Knetmaschine, aber immer derselbe Kern:

Fleiß ohne Härte.

Verlässlichkeit ohne Schwere.

Humor ohne Lautheit.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de
Du warst willensstark – nicht um zu dominieren, sondern um durchzuhalten.

Du warst großzügig – nicht um gesehen zu werden, sondern weil es sich richtig anfühlte.

Und du warst herzlich – manchmal ganz leise, aber unverkennbar.

Heute, bei der Urnenbeisetzung, spüren wir die Endlichkeit.

Und doch liegt in dieser Form des Abschieds auch eine große Ruhe.

Etwas Kleines, das bewahrt wird.

Etwas Kostbares, das wir der Erde anvertrauen.

So wie du den Teig der Zeit anvertraut hast, damit er geht, wächst, reift.

Wir lassen dich los – und wir halten dich fest.

Beides ist wahr.

Erika, du warst sein Zuhause.

Eure Ehe war kein großes Spektakel – sie war ein verlässliches Licht.

Markus und Petra, ihr habt in ihm einen Vater, der stolz auf euch war.

Ich weiß, wie sehr er es liebte, euch zu sehen, eure Wege mitzugehen.

Und ihr Enkelkinder – er hat euch im Herzen getragen, in Geschichten, in kleinen Überraschungen, und manchmal in einem extra dicken Anschnitt vom Roggenbrot.

An alle, die ihn kannten:

Lasst uns Rudi so weitergeben, wie er war.

Singend, auch wenn's früh ist.

Hilfsbereit, auch wenn's spät wird.

Mit lustigen Geschichten, die nicht groß sein müssen, um groß zu wirken.

Mit einem Handschlag, der hält.

Mit einem Schritt mehr bergauf, wenn man denkt, man hat schon genug getan.

Ich verspreche dir, Papa:

Ich werde weiter früh aufstehen.

Ich werde gehen, auch wenn es noch dunkel ist.

Und wenn die Sonne kommt, werde ich den Becher heben und sagen:

„Dafür lohnt sich früh aufstehen.“

Du wirst in diesen Momenten dabei sein.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

In jedem ersten Licht.

In jedem Duft nach frisch gebackenem Brot.

In jeder Melodie der Blasmusik, die über den See streicht.

Rudi hat uns Spuren gelegt, die nicht vergehen:

Fleiß, der nicht verbittert.

Verlässlichkeit, die trägt.

Gemeinschaftssinn, der verbindet.

Ein gutes Handwerk, das Menschen nährt.

Ein ehrliches Wort, das Frieden schafft.

Und so möchte ich, bei allem Schmerz, einen lebensbejahenden Gedanken mitgeben:

Wir sind nicht nur weniger, weil Rudi gegangen ist.

Wir sind auch mehr – um all das, was er uns gegeben hat.

Wir sind reicher um seine Geschichten, seine Wärme, seinen Mut.

Wir sind verbunden durch das, was er in uns angezündet hat.

Und was weiterleuchtet.

Zum Abschied stelle ich mir vor, wie du noch einmal den Rucksack richtest.

Du drehst dich um, lächelst, und sagst:

„Komm, es wird ein schöner Tag.“

Und irgendwo hinterm nächsten Hügel geht die Sonne auf.

Danke, Rudi.

Danke, Papa.

Für deine Liebe, deine Arbeit, dein Lachen.

Für die Wege, die wir zusammen gegangen sind.

Und für die Wege, die du uns zu gehen gelehrt hast.

Wir lassen dich in Liebe gehen.

Und wir tragen dich in Liebe weiter.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.de erstellt. Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auf trauerredeschreiben.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de